

(Die Herstellung einer mitteleuropäischen Großschiffahrtsstraße.) Man berichtet uns aus Dresden: In einem „Donaukonferenz und Wasserstraßentag“ betitelten Artikel des Wiener Bürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner in den „Dresdner Neuesten Nachrichten“ führt der Verfasser aus, daß die auf der Budapester Donaukonferenz gefaßten Beschlüsse, die den Regierungen vorgelegt wurden, zum Teile schon bei den Friedensbedingungen zu berücksichtigen, zum andern Teile aber dazu bestimmt sind, die Grundlage von Vereinbarungen zwischen den Mittelmächten und ihren Verbündeten im Osten zu bilden, auf ihnen dann das mächtige und wichtige Werk einer mitteleuropäischen Großschiffahrtsstraße aufgebaut werden kann. Denn mit der Ausgestaltung der Donau allein darf man sich nicht begnügen, sondern die Donau muß mit den Strömen und Wasserstraßen des Deutschen Reiches in Verbindung gebracht werden. Gleichzeitig mit der Regulierung der Donau müssen die Kanalverbindungen zur Oder, zur Elbe und zum Rhein hergestellt werden, damit den Mittelmächten der Binnenvogel von der Ost- und Nordsee bis zum Schwarzen Meere und darüber hinaus bis zum Persischen Golf zur Verfügung stehe. Wenn dieses Ziel erreicht ist, dann erst wird der Austausch der Güter vor allen feindlichen Einflüssen gesichert und alle Anstrengungen unsrer Feinde, uns wirtschaftlich niederzuringen, werden vergeblich sein. In Würdigung der Bedeutung eines großzügigen mittel- und osteuropäischen Wasserstraßennetzes hat der Wiener Gemeinderat auf Anregung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner beschlossen, in Wien einen österreichischen Wasserstraßentag abzuhalten. Der Beschluß wurde allseitig freudig begrüßt. Es ist selbstverständlich, daß zur Wiener Tagung außer den Interessenten aus Oesterreich und Ungarn auch die Interessenten aus dem Deutschen Reich eingeladen werden. „Ich erhoffe mir von dem Wiener Wasserstraßentage — so schließt Dr. Weiskirchner seine Ausführungen — eine kräftige Förderung der Bewegung, und der Tag wird gewiß auch auf die Regierungen, vor allem auf die österreichische Regierung, einen bedeutenden Einfluß üben, damit wir endlich auch in Oesterreich die uns schon lange versprochenen Wasserstraßen erreichen.“